

Abendkonzert des MGV Reichenbach e.V



Der Reichenbacher Männergesangsverein trat mit 32 Sängern an

Foto: Heidi Fössel

Eine Wohltat für die Ohren

Gelungenes Abendkonzert im Pfarrheim mit zwei Männerchören und einem Bläser-Quintett.

LAHR-REICHENBACH. Musik und Gesang zum Tagesausklang genießen und gleichzeitig die Geselligkeit pflegen – dies war am Sonntag beim Abendkonzert des Männergesangsvereins Reichenbach im Pfarrheim möglich. 250 Zuhörer erlebten Chorgesang und Blasmusik in besonders nuancenreicher Ausprägung. Mit dabei waren die Sangesfreunde der "Eintracht" aus Wittenweier und ein Bläserensemble des Musikvereins Reichenbach.

Das Motto des Abendkonzerts des MGV Reichenbach hätte nicht besser gewählt werden können: "Flieht auch die Zeit, das Lied, es bleibt." So lautete es. Bleibende Eindrücke haben dabei der Chor des MGV Reichenbach unter der Leitung von Reiner A. Kammerer, der Gastchor des MGV "Eintracht" Wittenweier mit seinem Dirigenten Mathias Baier sowie ein Blechbläser-Ensemble des Musikvereins Reichenbach mit Bernd Hierlinger hinterlassen. Die Zuhörer, die Vorsitzender Alois Bernhard im proppevollen Pfarrheim begrüßte, waren angetan von den musikalischen Botschaftern des Gesangs und der Blasmusik. Den Reigen nachdenklicher und romantischer Lieder eröffnete der Gast aus Wittenweier. Mit zwei Liedern von Schubert ließ Dirigent Mathias Baier erkennen, dass der Chor auch anspruchsvolle Literatur anpackt, die zwischen Klassik und Romantik angesiedelt war. Träume und Sehnsüchte verrieten das "Liebeslied für Lu" aus dem Zyklus der Vagantenslieder. Gleiches der Ohrwurm der Münchner Freiheit "Solange man Träume noch leben kann". Und auch beim "grünen Kaktus" unterstrich der Männerchor aus Wittenweier seine Vielseitigkeit. Eine Zugabe für die Sänger war ebenso fällig wie für das Bläser-Quintett des Musikvereins Reichenbach, das mit mehreren Blechblasinstrumenten den Zuhörern kräftig den Marsch blies.

Dass in Schubert nicht nur ein göttlicher Funke wohnt, sondern auch mitreißende Marschmusik, bewies der Marsch Nummer eins des Wiener Komponisten, gefolgt von der experimentierfreudigen Interpretation des Stückes "Festivo" von James Curnow und einem Dixie, bei dem das Bläser-Quintett wahre Spiellust versprühte.

Pure Sangesfreude strahlte auch der gastgebende MGV Reichenbach aus. Schon der Einmarsch zeigte, dass sich der Chor unter Stabführung von Reiner A. Kammerer auf stattliche 32 Sänger vergrößert hat.

Neben der Quantität beeindruckte auch die Qualität, die in einem beeindruckenden Klangvolumen daherkam. Mehr noch: Alle Stimmen, Hoch- und Tieflagen waren ausgeglichen vertreten. Der gastgebende MGV wirkte reifer und abgeklärter gegenüber seinem Abendkonzert-Debüt im vergangenen Jahr.

Er sang sich mit schönen Volksliedern aus Irland, Dalmatien und Australien in die Herzen des Publikums. "Tri Sulara" war so ein Beispiel, rein gesungen und wohltuend in den Ohren. Und auch die "Die Rose von Tralee" ging den Zuhörern unter die Haut. Dass wahre Liebe im stillen Herzen wohnt, belegten auch die weiteren Liebeslieder aus Tschechien und Dalmatien. Aus der Feder von Reiner Kammer stammte das Lied "Sehnsucht übers weite Meer", für das es viel Beifall gab.

Die irische Ballade "Greensleeves" war Zugabe, Herausforderung und Dank zugleich. Beeindruckend zum Schluss auch der Gesamtchor aus Reichenbach und Wittenweier, dessen gesangliche Botschaft mit dem Titel "Im Weinparadies" zum gemütlichen Beisammensein überleitete.

Autor: Wolfgang Beck